

die mit Leim bestrichen sind, und durch gläserne Fliegenfänger zu vertilgen, auch die Spinnen, die Fliegenschläpper, die Rotkehlchen, Schwarzköpfehen, Bachstelzen und andere Vögel machen Jagd auf sie.

209. (Ein schlimmer Geizhals.)

Karl Pilz.

1. Meister Hamster wohnte in einem gar stattlichen Hause unter der Erde, das er sich selbst gebaut und ganz nach seinem Geschmacke eingerichtet hatte. Es bestand aus mehreren Kammern. In der einen befand sich sein Lager, das mit Heu und Stroh weich gepolstert war; in der andern lagen die Getreidekörner aufgespeichert, die er im Sommer eingetragen hatte. Sie waren alle den Bauern gestohlen, die ihre Weizenfelder in der Nähe hatten. Der Dieb war dazu ein rechter Geizhals, der nie genug bekommen konnte und jedes arme, bettelnde Feldmäuschen unbarmherzig von seiner Türe vertrieb.

2. Zu seiner Wohnung führten zwei Gänge, ein schräger und ein senkrechter. Wenn der Herr Hausbesitzer spazieren ging, so schritt er zu dem schrägen hinaus; kam er aber müde oder mit Vorräten beladen nach Hause, so ließ er sich schnell durch den senkrechten in seine Wohnung hinab. Als er bis zum Herbst wohl an sechzig Pfund Getreide gesammelt hatte, schaute er mit Behagen auf seine gefüllte Scheune, denn er konnte nun mit Ruhe den Winter erwarten.

3. Eines Tages war er recht müde, streckte sich auf sein Lager und schloß die Augen. Als er eben einschlafen wollte, hörte er plötzlich an seine Wohnung schlagen, und ein Teil der Decke stürzte ein. Erschrocken erhob er sich und schaffte schnell einen Teil seiner Vorräte in eine andere Ecke. Da aber das Pochen und Lärmen gar nicht aufhören wollte, suchte er sich lieber davonzumachen. Kaum ließ er sich im Freien blicken, als auch schon ein Hund grimmig auf ihn losprang. Doch der Geizhals wehrte sich aus allen Kräften, sprang dem Hunde an den Kopf, biß ihn in die Ohren und machte sich dann auf die Flucht. Der Hund eilte dem Flüchtigen sofort nach und faßte ihn endlich auch. Männer und Kinder liefen mit Spaten und Hacken herzu, und der Dieb ward erschlagen. Die armen Leute aber freuten sich über den großen Vorrat von Getreide und aßen vergnüglich das Brot, das sie hatten backen lassen.

210. Die grüne Stadt.

Ernst Ortlepp.

1. Ich weiß euch eine schöne Stadt, die lauter grüne Häuser hat. Die Häuser, die sind groß und klein, und wer da will, der darf hinein.	2. Die Straßen, die sind freilich krumm, sie führen hier und dort herum; doch stets gerade fortzugehn, wer findet das wohl allzu schön?
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------